

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg, 1961-12-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

12. Dezember 1961

Teuerste, -

seien Sie sehr bedankt für Kronschreiben vom 1. Dezember und lassen Sie mich hoffen, die Rekonvaleszenz schreite munter und ungestört durch Rückfälle irgendwelcher Art ihres Weges fort.

Meinerseits war ich mit meinem Wiener Halbgenie (dem Arzt) am 11. Dezember dort verabredet und freute mich schon, auf das Wiedersehen der beiden reduzierten Damen, die wir zu jenem Datum waren, während jetzt und später ich - espérons! - Ihrer Gesellschaft auf dieser Ebene entbehren muss. Nun komme ich erst am 6. Januar nach Viennatown und verpasse Sie wieder einmal.

Das Altmühlchen angehend, so habe ich zwar einige fabelhafte Zahlungen geleistet, welche die verschiedensten Behörden mir aufbürdeten, ganz einfach weil ich das Häuslein von Magnus "erworben", doch bin ich noch immer nicht im Grundbuche als "alleinige" Besitzerin vermerkt. Solange dem so ist, kann ich das Objekt keinem Agenten übergeben, und so brennts auch nicht gar so sehr mit der Inventarisierung. Machen wir es doch ganz, wie von Ihnen vorgeschlagen: Ist das Haus geheizt, und der Lange nicht ständig an der Arbeit, (aber Gott verhüte dies Letztere!), so inventarisieren Sie mit ihm. Ist das Haus ungeheizt, so sehe ich nicht, wie man inventarisieren könnte, ohne, für die hiezu nötigen Tage, die Wasserspiele zu eröffnen und heizen zu lassen. Auch weiss ich in diesem Falle nicht, ob ich nicht doch versuchen müsste, Mademoiselle Anita auf ein kurzes hinzubitten. Zwar habe ich soeben mit dem T.M.-Briefband II begonnen, und da ist natürlich auch die Sekretärin äusserst involviert. Immerhin könnte Sie sich vielleicht während meines Wiener Aufenthalts für 2 Tage oder so loseisen.

Ist und bleibt ja eine Widrigkeit allerersten Ranges. Wäre ^{hübsch} neugierig, zu erfahren, wie die Menage nun geht, ob man den Eindruck hat, das Wesen wolle wenigstens bei ihm bleiben, wie es um die Vorbestellungen für die Saison aussieht, etc. pp. Vielleicht, also, wenn Sie wieder dahiem sind, schreiben Sie mir bald einmal ein paar mitteilsame Zeilchen.

Von meinem Befinden rede ich so wenig, wie von der Weltlage. Beide sind ekelhaft. Nur ich selbst bin reizend und überdies immer

die Ihre:

E. M.

PS. Kompliment an Dr. Kende.